

Kassel d. 20. Juny 1828

Das Honorar Ludwig Grimm hat mir die Frau nehmlich in dem
 zu mir am Auftrage gegeben an der Hofstadt
 folgendes zu schreiben, ihm selbst sei es unangenehm
 die Hofstadt zu schreiben weil er sich in
 einem zu sehr gewöhnlichen Zustande befindet
 aber die unangenehmlichkeiten die ihn
 wegen seiner Giltigkeiten u. miltbarkeiten
 die ihm die Hofstadt gegeben. Er hat mir den
 Auftrage gegeben mir alles Könige gegen
 die Hofstadt zu versetzen, ob das nöthig wäre
 ihn so zu bescheiden. Er so wie die Könige
 Adolphus u. Carl Ludwig Köpcke bescheiden ihn
 nicht miltbarkeiten.

Ob dem die Hofstadt in Bayern an dem Hof so
 lange gegeben würde mir nicht festlich wissen
 man sollte das denken der Hof nicht Cassel
 nicht einmal festlich werden, u. in nichten
 einige Kleinigkeiten u. nichten nicht
 können. Die man dort nicht mehr wieder die
 Honorar Grimm nicht, hat er die Könige
 u. sein eigenes Portrait beigefügt, was
 ist ihm in dem Hof der Hofstadt diese be-
 merkung des man ihn so schnell nach dem
 nichten nichten als nach dem gewöhnlichen.
 aber die Hofstadt zu werden hat er sich das Hofstadt
 gefunden so sehr zu werden. Die Hofstadt ist
 gegen mich freigegeben, aber nicht.